

Kohle für Kohlefaser-Gitarre

Rotary Club | Innovationspreis für hervorragende Diplomarbeiten verliehen

Plauen – Der Rotary Club Plauen verlieh am Samstag zum dritten Mal in Folge den Innovationspreis für herausragende Diplomarbeiten. Vor Vertretern aus Wirtschaft und Politik wurden vier Preisträger in der Industrie- und Handelskammer (IHK) für ihre Leistungen ausgezeichnet. Insgesamt hatten sich zwölf Bewerber aus fünf regionalen Bildungseinrichtungen am Wettbewerb beteiligt.

Nikolay Chervenkov, ehemaliger Student der Westsächsischen Hochschule Zwickau, Studiengang Musikinstrumentenbau in Markneukirchen, durfte sich über den ersten Preis freuen. Der 29-Jährige verdiente sich die Auszeichnung mit dem Entwurf und Bau einer klassischen Gitarre mit Kohlenstoff-Fasersystem inklusive Justiermechanismus. Die Synthese von Moderne und Tradition überzeugte die Fachjury. Gitarrist Philip Unterdörfel aus Ruppertsgrün probierte das innovative Instrument während der Veranstaltung im Saal der IHK aus. „Ich habe zwei Jahre daran gearbeitet“ erklärte der gebürtige Bulgare. Heute arbeitet er an der Berufsschule für Musikinstrumentenbau in Klingenthal. Zufrieden gibt sich der junge Mann noch lange nicht. „Die 1000 Euro Preisgeld werde ich gleich wieder in die Entwicklung und Forschung stecken.“

Viel Beifall für ihr Engagement bekam Stefanie Hertel. Sie reichte ihre Diplomarbeit ebenfalls an der Westsächsischen Uni Zwickau, Fachbereich Textil- und Ledertechnik, Hochschulteil Reichenbach, ein. Rotary-Präsident Axel Reinhold und Jury-Vorsitzender Dr. Hans Ulrich Golz gratulierten zum Zweiten Preis und damit verbundenen 750 Euro. Die junge Frau analysierte in ihrer



Dominik Reichel, Nikolay Chervenkov, Mark Möckel und Stefanie Hertel (von links) erhielten am Samstag in der IHK den Innovationspreis des Rotary Clubs Plauen.

Foto: Voigt

Arbeit Anwendungsmöglichkeiten des Trockeneisstrahlverfahrens in der Lederherstellung und Bearbeitung. Entwicklungspotenziale sieht sie unter anderem bei der Fehlererkennung und Designeffekten.

Mark Möckel schloss seine Ausbildung an der Diploma Fachhochschule in Plauen ab. Am Beispiel der Herold Maschinbau GmbH Plauen stellte er Motivation als Instrument der Leistungserhöhung in den Mittelpunkt seiner Untersuchungen. Die Kontakte zum Unternehmen bescherten ihm einen festen Arbeitsplatz und ein Aufbaustudium innerhalb der Firma. Gemeinsam mit Dominik Reichel von der Fachhochschule Hof teilte er sich den dritten Preis. Letzterer beschäftigte sich mit der Erstellung eines visuel-

len Editors zur automatischen Erzeugung von Skripten. Anwendungsgebiet ist das automatisierte Testen von Geräten. Beide Kandidaten erhielten jeweils 500 Euro. Was die Beteiligung und das öffentliche Interesse betrifft, sind die Rotarier mit der Entwicklung rund um den Innovationspreis zufrieden. Nach der Premiere 2005 beteiligten sich immer mehr Bildungseinrichtungen am Wettbewerb. Erstmals war die Fachhochschule Hof dabei. Das trifft auch für die Außenstelle Musikinstrumentenbau der Westsächsischen Uni in Markneukirchen zu. Im Vordergrund steht die Vernetzung der Hochschuleinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft, erklärte der Rotary-Präsident. „Wir wollen den Studenten Anreize für

herausragende Leistungen schaffen.“ Als Gastredner ging Dr. Franz Rudolph, sächsischer Textilbeauftragter und Geschäftsführer des Vereins Innovation Netzwerk Textil, auf die Trends in der Branche ein. Die Innovationen für den Wachstumsmarkt seien Technische Textilien. Als neue Markt-Felder nannte er beispielsweise Bau-, Geo- und Medizintextilien, Faserverbundstoffe sowie Elektronik auf textiler Basis. „Es gibt keine Massenware im Luxus. Wir müssen Nischen erschließen.“ Das Bildungszentrum der Branche sieht Rudolph im Vogtland. Der Textilbeauftragte forderte eine höhere Effizienz von Wissenschaft und Forschung. „Wir müssen den branchenübergreifenden Dialog vorantreiben.“

tv